



Altgold
Wir Fachleute kaufen Ihr Altgold und auch Ihre Golduhr

BRIAN BIVV
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

BDP
Kanton Zürich

Wir setzen Massstäbe...
...zielgerichtet und lösungsorientiert...

Wolfgang Kweitel
Am 3. April 2011 in den Kantonsrat
LISTE 12
www.bdp-wahlen.ch

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

- Breitensteinstrasse 19
- CH-8037 Zürich
- Tel. +41 44 271 11 88
- Fax +41 44 271 47 20
- info@taxijung.ch
- www.taxijung.ch

Zahnärzte beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

«Dieses Stück hat grandiose Chor- und Tanzpassagen»

Am 4. März feiert im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse die neue schweizerdeutsche Version des Musicals «Sister Act» Premiere. Der «Höngger» war bei einer Probe dabei.

MARCUS WEISS

Es ist Mittwochabend, kurz vor 19 Uhr, am Wipkingerplatz strömen letzte Pendler mit Rucksäcken und bleischweren Aktentaschen in Richtung Tram, bereits hat sich Dunkelheit über das markante Kirchgemeindehaus mit dem Uhrturm gelegt. Stephanie Müller, beim Verein «Musicalprojekt Zürich 10» für den Kontakt mit den Medien zuständig, freut sich, den «Höngger» zu einer Probe der neuesten Musicalproduktion geleiten zu dürfen. «Sister Act», eine vor allem aus dem gleichnamigen Film bekannte Komödie, die neben Humor und Spannung auch fulminante Musik zu bieten hat, schrieb man sich diesmal in die Agenda. Schnellen Schrittes geht es der Hausfassade entlang zur Rückseite des von der Rosengartenstrasse bedrängten Gebäudes, wo sich hinter hohen Fenstern ein hellerleuchtetes Probelokal verbirgt. Etwa ein Dutzend junge Leute hat sich bereits im Raum eingefunden, angeregte Unterhaltungen sind im Gange, während sich Jacken und Rucksäcke auf dem Billardtisch zu einem Berg türmen. «Wir sind insgesamt etwa zwanzig Teilnehmer bei der aktuellen Produktion», erklärt Stephanie Müller und erzählt, dass man auch wieder einige junge Männer fürs Mitmachen gewinnen konnte, was, wie sie betont, alles andere als selbstverständlich sei. «Jungs sind bei



Sie sind bereit für die Premiere der neuen Produktion «Sister Act»: die Mitglieder des Musicalprojekts Zürich 10, hier noch im Probelokal. (Foto: Marcus Weiss)

solchen Projekten immer ein wenig Mangelware, nicht nur dann, wenn es beim Inhalt hauptsächlich um Nonnen geht, so die Studentin schmunzelnd.

Aufwärmen wie vor dem Skifahren

Nun werden Stühle zu einem Halbkreis gerückt, und innert Kürze ist die fröhliche Truppe, die zwischenzeitlich vollzählig geworden ist, bereit zum Loslegen. «Wir müssen immer ein wenig pressieren, damit wir in der Probe alles unterkriegen», raunt Stephanie Müller und kramt ein mit zahlreichen Notizen und Anmerkungen verziertes Heft aus ih-

ren Unterlagen. «Das Drehbuch ist mit 31 Seiten zwar nicht so dick, aber mit den Choreographien zieht es sich dann doch in die Länge.» Trotzdem, was auf der Skipiste gilt, ist auch beim Singen und Tanzen «heilige Pflicht»: nie unaufgewärmt in den Trubel, genauer gesagt heisst dies hier den Nonnenchor, stürzen. Und so beginnt man langsam mit Gymnastik, bevor der musikalische Leiter Gregor Bucher in die Tasten des Klaviers greift und ganz spontan einige Töne vorgibt, die dann einzeln nachgesungen werden. Erst danach folgen ganze Wörter, schliesslich Textpassagen. Als quasi zur Krönung des Aufwärmens aus vollen Kehlen das Lied «Hail holy Queen» den Saal erzittern

lässt, macht sich beim Zuhörer zum ersten Mal die in dieser Produktion bestimmte zu einem Markenzeichen werdende Gänsehaut bemerkbar.

Vierzehn bis einundzwanzig Jahre ist das übliche Eintrittsalter im Verein, den es so bereits seit 1996 gibt. In die Jugendarbeit involvierte Personen aus Höngg und Wipkingen haben

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Aufführungen: 4. März, 20 Uhr; 5. März, 20 Uhr; 6. März, 14 Uhr; 11. März, 20 Uhr und 12. März, 20 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190.

Ringling: Beschwerde der Bauherrschaft abgelehnt

Das Projekt «Ringling» im Rütihof hat es zunehmend schwerer: Bereits eine dritte Instanz ist den Argumenten der IG Pro Rütihof – contra Ringling – und ihrer Mitstreiter gefolgt.

Nachdem die Baurekurskommission I, auf einen Rekurs der IG Pro Rütihof hin, die Baubewilligung wegen mangelnder Erschliessung am 23. Juni 2010 abgelehnt hatte («Höngger» vom 1. Juli 2010), ist nun die Beschwerde seitens der Bauträgerschaft gegen diesen Entscheid von der nächsten Instanz, dem Verwaltungsgericht, am 26. Januar abgelehnt worden.

Erschwerend hinzu kommt der Bundesgerichtsentscheid vom 15. Dezember 2010, in dem die Legitimation der Rekurrenten gegen den geplanten und für die Erschliessung wichtigen Kreisel an der Einmündung der Geering- zur Frankentalerstrasse hin anerkannt wurde («Höngger» vom 20. Januar).

Das aktuelle Urteil des Verwaltungsgerichts liegt den beteiligten Parteien und dem «Höngger» erst seit wenigen Tagen vor, eine ausführlichere Berichterstattung folgt in einer der nächsten Ausgaben des «Hönggers» und vorab auf «Höngger ONLINE» unter «Neustes». (fh)

Wahlen 2011:

Letzte Gelegenheit

... für Kreisparteien
um ihre zwei Spitzenkandidaten für die kostenlose Sammelseite vom 3. März anzumelden. 1200-Zeichen-Beiträge und Fotos bis Montag, 28. März, 12 Uhr an redaktion@hoengger.ch

... für Kandidierende für den Kantonsrat
um ihr Inserat für die Kollektivseite «Wahlen 2011» vom 17. März anzumelden. Dispositionen bis 7. März/Inserat-Vorlagen bis 7. März an marketing@hoengger.ch bzw. inserate@hoengger.ch

Gerne beraten wir Sie kostenlos für diese und weitere Wahlwerbe-Massnahmen. Siehe www.hoengger.ch/index.php/angebot/wahlen

HÖNGG AKTUELL

Panflötenkonzert

Donnerstag, 24. Februar, 16.30 Uhr, Panflötenkonzert mit der Gruppe Pan Alegria, Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühweg 11.

Active Sunday

Sonntag, 27. Februar, 10 bis 17 Uhr, Bewegung und mehr für die ganze Familie. Thema: «Muskeln – Motor des Lebens». Sport Center Science City, ETH Hönggerberg.

Indoorspielplatz

Immer Montag, Dienstag und Mittwoch, 15 bis 18 Uhr, für Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

«Fledermäuse entdecken und erkennen»

Montag, 28. Februar, 19.30 Uhr, öffentlicher Vortrag von Dr. Hans-Peter Stutz, anschliessend GV des NVV. Ref. Kirchgemeindehaus.

Caféhöck

Dienstag, 1. März, 14 bis 16 Uhr, Seniorinnen und Senioren treffen sich ungezwungen zum Kaffee. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Eltern und Kinder backen

Mittwoch, 2. März, 9 bis 11 Uhr, Fastenwähen backen. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Vater-Tochter-Duo

Mittwoch, 2. März, 16.30 Uhr, Konzert mit dem Duo Arcobaleno, Nadja Dürler, Violine, und Ernst Dürler, Mundharmonika, Tertianum-Residenz Im Brühl.

INHALT

Von Höngg nach Schwamendingen	3
Guggemusig in Sicht	3
Blickfeld	6
Limmatspritzer fliegt	8
Eis-Prinzessin aus Höngg	8

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
immer **044 272 14 14**
aktuell **Alle Marken**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

LIEGEN- SCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Umzüge Fr. 100.-/Std.
2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

**Räume
Hole
Kaufe** Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Zu vermieten
**Garagenplatz
in Tiefgarage**
Wieslergasse 10, im Zentrum
Fr. 150.- mtl., Telefon 044 341 38 55

**Kaufe jede
Münzensammlung!!!**
Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen
usw. und Goldschmuck, Golduhren und
Altgold.
Zahle bar. Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

24 Stunden private, professionelle
Pflege zu Hause
Krankenkassen- anerkannte
Pflegeleistungen
Telefon 076 262 54 48
www.swisspflege.ch

Urs Blattner Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Lucina
Neu:
NailArt
Damen- und Herrensalon
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 12
Geöffnet Di-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-15 Uhr

eine Kulturreise

gegen Bildungslücken



polo Reisen

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 94 00, www.poloreisen.ch
www.mazak-visuals.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

**Neuanfertigungen
und Reparaturen**

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11

Fusspflege
Sigrun Hangartner

**Wohlbefinden
mit gepflegten
Füssen**

Pédicure-Fusspflege
Fussreflexzonen-Massage
Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

FDP
Die Liberalen

LISTE
3

Bewährt und engagiert.

**Carmen Walker Späh
wieder in den Kantonsrat.
2 x auf Ihre Liste**



QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Caféhöck am ersten Dienstag im Monat

1. März von 14 bis 16 Uhr: sich in ungezwungener Atmosphäre über Themen des gewöhnlichen und aussergewöhnlichen Alltags austauschen und bei Bedarf gemeinsame Interessen umzusetzen versuchen.

Kochen mit Kindern

Samstag, 5. März, von 9.30 bis 11.30 Uhr, für Kindergärtner und Erstklässler; Mittwoch, 16. März, von 12.15 bis 14.15 Uhr für Kinder der 2. bis 6. Klasse. Kosten: 25 Franken pro Mal. Anmeldung: Silke Frölich, Tel. 043 311 56 45 oder sf@verdesse.ch.

Eltern-Kind-Basteln

Für Eltern mit ihren Kindern ab 2 Jahren, jeweils am Mittwoch von 9 bis 11 Uhr; Bastelprogramm: 2. März, Faschensmasken bemalen; 9. März, Fastenwähen backen. Unkostenbeitrag für Material. Ohne Anmeldung. Kontakt: Telefon 044 341 70 00.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

GRATULATIONEN

Sei einer, der weiss, dass er zum Leben Wahrheit, Güte und Dankbarkeit braucht.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag.

26. Februar
Jürg Fridrich, 80 Jahre
Rebbergstrasse 53

Alexander Stöckli, 80 Jahre
Regensdorferstrasse 175

27. Februar
Katharina Wigger, 85 Jahre
Rütihofstrasse 24

3. März
Erika Wettstein, 80 Jahre
Limmattalstrasse 366

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

«Wie viele Brote habt ihr?»



Unter dieser Frage steht der ökumenische Weltgebetstag dieses Jahr, zu dem Chileninnen die Liturgie für den Gottesdienst gestaltet haben. «Wie viele Brote habt ihr?», wird man gefragt und gleichzeitig aufgefordert, darüber nachzudenken, wie viele Gaben man auf seinem Lebensweg geschenkt bekommen hat und wie man sie mit anderen teilen könnte. Für viele Frauen in Chile bildet die Brotherstellung ihre Lebensgrundlage, denn Brot ist dort die Nahrungsgrundlage. Die Chileninnen haben die Erfahrung gemacht, dass das Wenige, welches sie mit anderen teilen können, mehr wird und genügt.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden einige Spezialitäten aus Chile offeriert. (e)

Freitag, 4. März, 19.30 Uhr,
im Gemeindezentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146.

Carla Fuhrott-Capello
Linggui Akupunktur

**Die Praxis mit persönlicher
Betreuung in Ihrer Umgebung**

Tel. 043 300 48 29
Riedhofstrasse 354 in Höngg.

www.linggui-akupunktur.ch
info@linggui-akupunktur.ch

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entschieden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
25. 2. 2011 bis 17. 3. 2011

Limmattalstrasse 2, Abänderungspläne zur vom 28.01.2011 bis 17.02.2011 ausgeschriebenen Thermischen Solaranlage auf Dach des bestehenden Wohnhauses / Lageverschiebung der Solarpaneele, W3, Ulrich Wehrli, Limmattalstrasse 2, Wiederholung.

*Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich
17. Februar 2011*

BESTATTUNG

Steiner, geb. Siegrist, Anna, Jg. 1921, von Zürich und Lauerz SZ, verwitwet von Steiner-Siegrist, Paul, Riedhofweg 4.

Schnupperkurs Pistolenschiessen für Frauen und Männer



Die Standschützen Höngg bieten interessierten Personen einen Schnupperkurs in Pistolenschiessen an. Sie haben die Gelegenheit, die sichere Handhabung einer Waffe kennen zu lernen sowie im 25-Meter-Stand das korrekte Zielen und Schiessen auszuprobieren. Vorkenntnisse sind keine erforderlich.

Samstag, 26. März, 10–12 Uhr (Theorie) und 14–17 Uhr (Praxis im Schiessstand) im Schützenhaus Höngg.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Spätester Anmeldetermin: Samstag, 12. März., Unkostenbeitrag: Fr. 50.–.

Auskunft und Anmeldung:
www.standschuetzen-hoengg.ch oder Telefon 044 341 52 04.
Wir freuen uns auf Sie!

Ökumenischer Weltgebetstag 2011



**«Wie viele
Brote habt ihr?»**

**Freitag, 4. März,
19.30 Uhr**

Kath. Pfarreizentrum
Heilig Geist
Limmattalstrasse 146

Frauen aus Chile haben die Liturgie zum diesjährigen Gottesdienst für den Weltgebetstag vorbereitet. Mit der Frage «Wie viele Brote habt ihr?» fordern sie zum Nachdenken darüber auf, wie viele Gaben wir (von Gott) auf unserem Lebensweg geschenkt bekommen haben und wie wir sie mit anderen Menschen teilen können. Elisabeth Albers, Eveline Baer-Anker und Rosmarie Wydler laden Frauen und Männer zu dieser besinnlichen Feier ein.

Im Anschluss werden einige Spezialitäten aus Chile angeboten.

www.refhoengg.ch

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorferstrasse 2,
unregelmässige Leerung
Auflage 13.200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Fedy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam), Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag), Sandra Haberthür (sha), Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Von Höngg nach Schwamendingen

Vor gut einem Jahr zügelten alle Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums Bombach in Höngg nach Schwamendingen in das neu sanierte Pflegezentrum Mattenhof. Wie geht es ihnen und den Mitarbeitenden am neuen Ort?

Vor dem Umzug machte sich mancher Gedanken darüber, wie es wohl im Pflegezentrum Mattenhof sein würde. Die Bewohnerinnen und Bewohner fragten sich, ob sie genauso häufig Besuch von ihren früheren Freunden, Bekannten oder Nachbarn erhalten würden. Die Angehörigen erwogen die für sie besten Anreisewege und die Mitarbeitenden die Arbeitswege. Ungewissheit, aber auch Vorfreude herrschte bei der Vorstellung, in ein neu renoviertes Pflegezentrum einzuziehen. Besonders die Pflegenden machten sich Gedanken darüber, wie die Bewohnerinnen und Bewohner den Umzug und das Eingewöhnen verkraften und sich in dem neuen Umfeld zurechtfinden würden.

Jetzt nach gut einem Jahr zeigt sich, dass die Bedenken unberechtigt waren. «Es war gut, dass die Bewohner und das Pflegeteam auch



Antonio Coco bei einer Spazierfahrt im weitläufigen Garten. (zvg)

nach dem Umzug weiterhin zusammenblieben», sagt Abteilungsleiterin Margrit Hilfiker. «Die Gesichter sind gleichgeblieben, nur die Räume und Wege waren fremd. Anfangs wurden wir noch häufig nach dem Weg oder dem Zimmer gefragt und manche brauchten Begleitung dorthin. Aber im Grossen und Ganzen haben sich alle sehr schnell zurecht gefunden.» Für einige Bewohnerinnen

war das laut Margrit Hilfiker eine solche Umstellung, dass sie wieder aktiver und zugänglicher wurden. Eine Dame, die im «Bombach» über Jahre nur in ihrem Zimmer geblieben ist, nimmt jetzt regelmässig ihre Mahlzeiten gemeinsam mit den anderen im Esszimmer ein. Eine andere ist im neuen Zimmer aufgelebt und wesentlich zufriedener als vorher. Ausserdem bieten sich im «Mattenhof» viel mehr Möglichkeiten im Alltag, die früher nicht realisierbar waren. Wie zum Beispiel gemeinsames Kochen im Esszimmer oder dass man draussen auf dem Balkon zusammensitzen kann. Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Abteilung von Margrit Hilfiker haben lange Jahre in Höngg und im Pflegezentrum Bombach gelebt. Dennoch hat kaum jemand den Wunsch geäussert, nach dessen Umbau wieder ins Pflegezentrum Bombach zurück zu wollen. Auch von den Angehörigen wurde bis anhin nichts dergleichen gesagt.

Umzug mit vielen Vorteilen

Antonio Coco, der zuerst vom «Mattenhof» in das Pflegezentrum Bombach zügelte musste und jetzt

wieder zurückgekehrt ist, bestätigt dies. Nur wenige seiner Mitbewohner würden dem «Bombach» nachtrauern. Es ist schön, in ein neues Haus einzuziehen. Alles ist viel heller und grosszügiger. Auch draussen kann man viel mehr unternehmen. Der Garten ist grösser und auch im Quartier gibt es mehr Restaurants und Geschäfte. «Alle fühlen sich wohl hier. Wir sind auf der Abteilung immer noch wie eine Familie, die es gut zusammen hat», sagt Coco.

Knapp 30 Jahre hat Margrit Hilfiker im Pflegezentrum Bombach gearbeitet. Sie persönlich vermisst gelegentlich die familiäre Atmosphäre, die in kleineren Pflegezentren herrscht. Sie sagt, dass es in der ersten Zeit nach dem Umzug für alle Mitarbeitenden so viel Neues gab, mit dem sie beschäftigt waren, dass sie gar keine Zeit hatten, das «Bombach» zu vermissen. Der Wechsel des Arbeitsplatzes nach Schwamendingen bedeutet für manche allerdings einen längeren Arbeitsweg, manchmal doppelt so lang wie früher. Deshalb ist denkbar, dass etliche Mitarbeitende nach Wiederinbetriebnahme des Pflegezentrums Bombach in dieses zurückkehren möchten.



Margrit Hilfiker: Die mediterrane Atmosphäre des Raums lädt zum Verweilen ein. (zvg)

Im Frühjahr 2012 kehrt wieder Leben ein in das Pflegezentrum Bombach. Doch nicht die früheren Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitenden kommen zurück, sondern die des Pflegezentrums Witikon schlagen dort vorübergehend ihre Zelte auf.

Eingesandt von Heike Geschwindner

HÖNGG NÄCHSTENS

Offenes Malen

Jeden Mittwoch, 15 bis 17 Uhr, für Kinder ab anderthalb Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, Malschürze mitbringen. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Aikido schnuppern

Mittwoch, 2. März, 18 bis 19.15 Uhr, Aikido unverbindlich kennenlernen, für Erwachsene von 16 bis 50. Asia Budo Center am Meierhofplatz.

Mittwochsfilm

Mittwoch, 2. März, 19.15 Uhr, Gratiskino mit dem Film «Toy Story 3». Gebäude HIT, ETH Hönggerberg.

«Guggemusig, he he he...»

Die Vorfreude auf die Fasnacht im Wohnzentrum Frankental war sehr gross und die Frage, wer sich wie verkleiden sollte, beschäftigte alle schon seit Tagen. Grosse, farbige Plakate im Eingangsbereich stimmten auf den Anlass ein.

Der Begegnungsraum war am Samstag, 19. Februar, sehr schön geschmückt mit knallbunten Pappmaché-Masken, welche die Pensionärinnen und Pensionäre in der Textilgruppe angefertigt hatten, Ballons und Luftschlangen ergänzten die Dekoration.

Und endlich war es so weit! Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch die Betreuerinnen und Betreuer waren geschminkt und lustig verkleidet. Die Stimmung war super, die Aufregung war gross. Die Guggemusik «Notentschalper», die



Die Betreuerin Biyomi Panchalingam freut sich mit Jeannette Blanc und Bruno Dreier auf die Fasnacht. (zvg)

schon in den vergangenen Jahren mit ihrem Besuch begeistert hatte, spielte bis sich die Balken bogen, zauberte manches Lächeln auf die Gesichter und animierte sogar zum Tanzen. Mit 22 Männern und Frauen beehrte die Gugge das «Frankental» wahr-

lich mit einem Grossaufgebot, es sei ihr herzlich gedankt, dass sie so viel Freude und Spass ins Wohnzentrum Frankental gebracht hat.

Eingesandt von Patricia Sieber, Wohnzentrum Frankental

HÖNGG NÄCHSTENS

Lesung

Mittwoch, 2. März, 20 Uhr, Inge Mathis-L'Huillier liest aus «Stille Wut» von Autor Sergio Bizzio. Claro-Weltladen am Meierhofplatz.

Zwischenhalt

Mittwoch, 2. März, 20 Uhr, Hand in Hand für eine starke Zukunft, Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel von Sambia. Reformierte Kirche.

@KTIVI@: Spiel- und Steuerberatungsnachmittag

Donnerstag, 3. März, 14 Uhr, Gesellschaftsspiele, gemütliches Plaudern und im Nebenraum die Steuerberatung, Unterlagen einfach mitbringen. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Minergie-Anlass CVP 10

Donnerstag, 3. März, 19 Uhr, «Die 2000-Watt-Gesellschaft braucht Nullenergiehäuser», Vortrag von Beat Kämpfen, Pionier des energieeffizienten Bauens. Moderation: Nicole Barandun-Gross, Kantonsrätin. Kürbergstrasse 10.

Weltgebetstag in Höngg

Freitag, 4. März, 19.30 Uhr, ökumenisches Nachdenken über die erhaltenen Gaben und darüber, wie man sie teilen könnte. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Musicalproject Zürich 10: «Sister Act» in Höngg

Freitag, 4. März, 20 Uhr, Premiere des neuen Musicals des Musicalprojekts Zürich 10. Weitere Daten: 5. und 6. März, 20 Uhr; 7. März, 14 Uhr; 11. und 12. März, 20 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

zwischen HALT

Hand in Hand für eine starke Zukunft

Mikrokredite, Bildung und Familienhilfe



Mittwoch, 2. März, 20 Uhr

Ref. Kirche Höngg
Anschließend Chilekafi im «Sonnegg»

Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel von Sambia:

- Unterstützung von Familien
- Vergabe von Mikrokrediten an Familien
- Weiterbildung von Kreditnehmenden

Referentin: Christa Bauer,
Öffentlichkeitsarbeit TearFund Schweiz
Leitung: Anne-Lise Diserens, Erwachsenenbildnerin SVEB

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

«Dieses Stück hat grandiose Chor- und Tanzpassagen»

damals den Anstoss für ein Musicalprojekt gegeben; zahlreiche erfolgreiche Produktionen sind inzwischen über die Bühne gegangen.

«Ein Rahmen, der etwas hermacht»

Während die Gruppe im Probelokal gerade ein hoch melodisches Lied anstimmt, bei dem sich Solopassagen in rascher Folge mit Chorgesang abwechseln, erklärt die 22-jährige Nicole Meier, dass dies bereits ihr siebtes Musical ist, bei dem sie mitwirkt. Über die Schwester einer Schulkollegin ist sie vor Jahren auf den Verein aufmerksam geworden. «Das für eine Laiengruppe aussergewöhnlich hohe Niveau sagt mir sehr zu, denn Singen und Tanzen sind mir wichtig, nicht gerade im professionellen Rah-

men, aber doch so, dass es etwas hermacht», so das begeisterte Mitglied. Ähnlich sieht es der knapp 18-jährige Lukas Bärlocher, der eben gerade mit Gesangsstunden begonnen hatte, als er durch seine Cevi-Kollegin Stephanie auf das Projekt aufmerksam gemacht wurde. «Der Gesangsunterricht hat mir das nötige Selbstvertrauen gegeben, mich der Gruppe anzuschliessen», blickt er zurück. «Ich hätte nie gedacht, was wir zusammen alles schaffen werden.» Dass ein leiser Stolz auf das, was hier gemeinsam möglich ist, seine volle Berechtigung hat, führt in diesem Moment gerade der Rest des Ensembles vor Augen, das unter der Anleitung von Choreografin Mirjam Niederöst eine dramatische Tanzeinlage aufs Parkett legt. Wahrlich, man darf sich auf «Sister Act» freuen!

Sonn- und Feiertage offen 8 bis 12 Uhr

➤ Höngg im Dorf

Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 04

➤ Wipkingen

Weiersteig 1, (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), 8037 Zürich
Telefon 044 271 27 20

FRISCHER IST KEINER

www.Flughabebeck.ch

Steiner

«Da Noi» – italienische Küche im Rütihof



Marina und Babis Lianakis, die Gastgeber mit Erfahrung. (Fredy Haffner)

Am Samstag, 26. Februar, um 18 Uhr öffnet im Herzen des Rütihofs wieder ein Restaurant seine Tore. Nicht das Erste von Marina und Babis Lianakis, die seit vielen Jahren direkt über dem Lokal wohnen.

FREDY HAFFNER

Das Restaurant gleich neben dem Coop im Rütihof war längere Zeit geschlossen. Noch viel länger hatten Marina und Babis Lianakis, die seit 15 Jahren im selben Haus wohnen, ein Auge auf das Lokal geworfen. Doch damals kam es anders und Babis Lianakis nahm eine Stelle im Restaurant Da Carlo an, das er vor drei Jahren übernahm und nun zusammen mit seiner Frau unter dem Namen «l'altro» nach eigenen Vorstellungen führt. Die gepflegte italienische Küche dort war den Kritikern des Gault-Millau dieses Jahr erstmals 12 Punkte und einen schwärmenden Eintrag wert.

Doch im Ristorante Da Noi, wie ihr Lokal im Rütihof heissen wird, soll es einfacher zu und her gehen, ohne dass man jedoch Abstriche bei der Qualität zu machen gedenkt. Der «Höngger» traf das sympathische Wirtehepaar im noch nicht ganz fertig eingerichteten Lokal. Eine brandneue «La Cimbali» braute einen bereits wunderbaren Kaffee, von dem Marina Lianakis sagt, er werde noch besser, wenn erst die richtige Bohnenmischung geliefert werde. «Die Qualität ist uns in allen Dingen wichtig, wie im l'altro werden wir auch hier nur frische Produkte verwenden», hält Babis Lianakis gleich zu Beginn fest. «Und diese», so ergänzt er, «soll man auch sehen dürfen.» Und so verwundert es nicht, dass man als Gast bereits vom Eingang her – über die La Cimbali hinweg – durch eine Glasscheibe hinter das Büffet und direkt in die blitzblanke Küche blicken kann. Auch sonst haben die Lianakis das 120 Plätze fassende Lokal aufgefrischt und optisch entrümpelt. Die Wände werden von wenigen, dafür grossen, goldgerahmten Spiegeln geschmückt und die Beleuchtung hängt schlicht und modern im Raum – rechts über den weiss gedeckten Tischen und links im schlichteren Bereich.

Ein Quartierrestaurant mit Herz

Diese sanfte Unterteilung zeigt, was das «Da Noi» sein wird: ein Quartierrestaurant, in dem sich auch die Freunde der guten italienischen Küche mit ihren Familien wohl fühlen. «Wir haben selber drei Kinder und wissen, wie schwierig es sein kann, sich mit Kindern als Gast in einem Lokal willkommen zu fühlen – besonders wenn es wie bei uns

auch noch bezahlbar sein soll», unterstreicht Babis Lianakis. Das «Sichwohl-fühlen» dürfte allgemein leicht fallen an einem Ort, dessen Speisekarte Klassiker aus dem südlichen Nachbarland durch ausgewählte Schweizer Gerichte ergänzt. Auch das Weinangebot ist so gestaltet. Im «Da Noi» wird Maria Lianakis die Gäste empfangen. Als Koch konnte Antonio Sturiale gewonnen werden, er kam vor rund 18 Jahren aus Sizilien in die Schweiz und verfeinerte seine Künste in so namhaften Lokalen wie dem «Conti da Bianca» oder dem «Da Angela» in Zürich.

«Höngger» Testessen vor der Eröffnung

Es liegt in der Natur der Sache, dass man in einem Restaurant erst nach der Eröffnung essen kann. Beim «Da Noi» stimmt das nicht ganz – «l'altro» sei Dank. Der Schreibende hat in Begleitung das Restaurant in der Enge getestet und verbrachte einen äusserst delikaten Abend. Bedient wurde aufmerksam, kompetent und herzlich – auch dann noch, als im sehr gut besetzten Restaurant alles gleichzeitig gewünscht war. Die Scampi als Gruss aus der Küche machten Lust auf mehr (ja: Meer!) und das «Carpaccio di manzo» brachte einen wieder sicher zurück an Land, bereit für das «Costoletta di vitello con burro e salvia». Darauf war man dann aber doch nicht gefasst: Dass die wenigen Fettpartien eines Kalbskoteletts wie feinstes Markbein schmecken, ist nicht alltäglich und zeugt von der Qualität, auf welche die Lianakis so viel Wert legen. Die «Composizione di pesce alla griglia» überraschte den Gaumen positiv mit drei nicht nur dem Namen nach unterschiedlichen Meeresfischen und die Gemüsebeilagen waren wie der «risotto al limone» auf den treffend knackigen Garpunkt genau zubereitet. Braucht man zu erwähnen, dass die Weinkarte mehr als eine gute Auswahl italienischer Provenienzen zu bieten hat? Kaum. Dafür eher, dass der Hunger für einen Streifzug durch die Dessertkarte einfach nicht mehr reichte – und dass sich die Testesser des Gault-Millau das «Da Noi» in Höngg vielleicht vormerken sollten. Vorausgesetzt, sie haben nichts dagegen, wenn am Nebentisch eine Familie mit Kindern gleich zuvorkommend bedient wird wie sie.

Da Noi, Ristorante,
Marina und Babis Lianakis
Dienstag bis Sonntag,
9 bis 14 und 17 bis 23 Uhr.
Rütihofstrasse 19,
Telefon 044 341 00 30.
Parkplätze und öffentliche
Verkehrsmittel vor dem Haus.

www.hoengger.ch: immer das Neuste aus dem Quartier.

CERTINA
swiss time maker 1888

www.certina.com
www.brianschmuck.ch



DS Podium
Big Size
Fr. 595.–

BRIAN
BRIAN

Uhren und Goldschmiede 8049 Zürich
Limmattalstrasse 222 Tel./Fax 044 341 54 50



Michael Brian

Prunes au Chocolat



Augen schliessen
und geniessen!

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 87 00



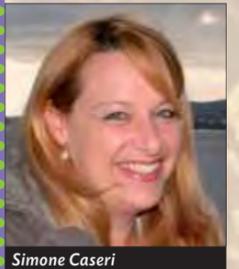
Judith Balogh Kümmin

Verkleidungen?



Am 6. März
feiern wir
730 Tage
Gwunderfizz!

Gwunderfizz
Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz
Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch



Simone Caseri

Persönlich

Jetzt den Frühling
bringen mit bunten
Primeln, Tulpen,
Hornveilchen,
Narzissen usw.

Alles für Balkon
und Garten



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr
So 7.30-16 Uhr



Blumen Jakob

bravo
RAVIOLI · VINO · OLIO



CHE BELLO!

Jetzt neu bei bravo Ravioli
Noch mehr Schweizer
Rohmilchkäse!



«Bravo»-Team

Di-Fr, 9-12.30 Uhr und 15-18.30
Uhr, Sa 9-15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

Die neuen Kollektionsteile sind eingetroffen

NEU il punto

Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



il punto



Namibia

endlose Horizonte



Telefon 044 344 50 70
info@mbreisen.ch



ZWEIFEL
weinlaube

Spanische Weinschätze – unser Probierangebot

Je zwei Flaschen Rioja Cosecha 2009, Rioja Crianza 2007 und Rioja Reserva 2005 des modernen Produzenten Solar Viejo.
Fr. **79.–** statt Fr. 97.–
Probieren und geniessen Sie!
Angebot gültig bis 30. Juni 2011.



Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch
Wir haben für Sie offen: Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr | Samstag 9–17 Uhr



He-Optik
... für den richtigen Durchblick

Wir brauchen Platz für Neues
Darum gewähren wir Ihnen auf Modellen der letzten Brillenkollektion

50% Rabatt

Profitieren Sie bis zum 17. März 2011 von dieser einmaligen Aktion!

Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, www.he-optik.ch
Telefon 044 341 22 75



und nah: Einkaufen in Höngg.



DIE WOHLFÜHL DROGERIE



IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 · 8049 ZÜRICH · TELEFON 044 341 46 16

mehr als einkaufen



Lebensmittel-Allergie?



Wir beraten Sie kompetent in allen Ernährungsfragen

mehr als einkaufen!

IMPULS
REFORMHAUS HÖNGGERMARKT
ERNÄHRUNGSBERATUNG
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich Tel.: 044 - 341 46 16



Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe

aus Gold oder Platin

S P I T Z B Ä R I C H

Limmattalstrasse 140
8049 Zürich
Tel. 044 383 74 64
www.spitzbarth.com



Schon Frühlings-Gelüste?

Schnuppern Sie in unserer Ausstellung. Es riecht bereits nach Frühling, bunte Blumen und Accessoires laden ein zur Verschönerung Ihres Heims. Wir beraten kompetent und unterstützen Sie bei Ihren Ideen.

Montag-Freitag 8-18.30 Uhr, Samstag 8-16 Uhr
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich,
Telefon 044 341 53 14

www.grafgruenart.ch



Frühling bei Graf Grünart

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 24. Februar
10.00 Frauen lesen die Bibel, «Sonnegg»
Pfrn. Carola Jost-Franz

Freitag, 25. Februar

9.30 bis 10.15: Die Bibel im Gespräch
Tertianum Im Brühl
Pfrn. Carola Jost-Franz

12.00 Mittagessen 60plus, «Sonnegg»
Rosmarie Wydler

Samstag, 26. Februar

10 bis 17: Kontemplationssamstag
Herzensgebet
Pfr. Stefan Schwarz,
Pfrn. Marika Kober

Sonntag, 27. Februar

10.00 Gottesdienst
Pfrn. Marika Kober

Mittwoch, 2. März

10.00 Andacht in der Hauserstiftung
Pfr. Matthias Reuter

11.30 Mittagessen für alle
«Sonnegg», Margrit Lüscher

13.30 Kiki-Träff (für Kinder von
4 bis 8 Jahren)
Quartierraum Rütihof

Anschließend:
15.30 bis 16.30: Kiki-Kafi
(für Eltern und Kinder), Rütihof
Karin Koch, Priska Gilli,
Katechetinnen

20.00 ZwischenHALT: Vortrag
Anne-Lise Diserens,
Erwachsenenbildnerin
Referentin: Christa Baur, Öffentlich-
keitsarbeit TearFund Schweiz
anschliessend Chilekafi, «Sonnegg»

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 24. Februar

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Samstag, 26. Februar

18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 27. Februar

10.00 Wortgottesdienst
Opfer für Samstag und Sonntag:
Stiftung Mütterhilfe

Mittwoch, 2. März

9.15 Kommunionfeier
im Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 3. März

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

14.00 @KTI@ Spiel- und Begegnungs-
nachmittag/Steuerberatung. Alle
Spielfreudigen sind herzlich dazu
eingeladen. Zur gleichen Zeit findet
die Steuerberatung durch Frau B.
Wettstein statt. Falls Sie diese Hilfe-
leistung benutzen möchten, bringen
Sie bitte Ihre Unterlagen mit.

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 27. Februar

9.30 Gebetsgemeinschaft
10.00 Bezirksgottesdienst
Predigt: Pfrn. Elsbeth von Känel,
gleichzeitig Kinderhort
in der EMK Oerlikon

Dienstag, 1. März

18.00 Unti in der EMK Oerlikon

Donnerstag, 3. März

14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

*Nur wer für sich selbst im Leben
nicht den wichtigsten Platz
einräumt, hat Raum für seine
Mitmenschen.*

Quartiermittagessen

Liebe Hönggerinnen
Liebe Höngger

Oft muss ich schmunzeln, wenn ich
an Reaktionen in meiner Umgebung
feststelle, wie (zu) wichtig wir
Menschen uns selbst nehmen. Nur
wenn wir unsere eigenen Bedürfnisse
zurückstellen, haben wir Platz für die
Not unserer Mitmenschen. Mit den
Sonntags-Mittagessen möchten wir
in der Hauserstiftung versuchen,
Kontakte zu schaffen. Kontakte,
die uns durch die verschiedensten
Hochs und Tiefs im Leben begleiten.

Kommen Sie und geniessen Sie die
feine Küche und den ungezwungenen
Rahmen in unserer Cafeteria.
Lassen Sie sich vom Küchenteam
am **Sonntag, 27. Februar**, in der
Cafeteria mit einem feinen Menü
verwöhnen. Sie erhalten bei uns
für 28 Franken ein Mittagessen,
inkl. der nichtalkoholischen Getränke,
Dessert und Kaffee.

Damit wir jedoch genügend
einkaufen können, möchten wir Sie
bitten, dass Sie sich bis am **Freitag,
25. Februar, um 15 Uhr** in der
Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse
40, Telefon 044 341 73 74, anmelden.
Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem
Essen bewirten zu dürfen.

Die nächsten Essen sind am
Sonntag, 27. März und 24. April.

Walter Martinet
Heimleiter



Zahnarzt

im Zentrum von
Höngg

Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

Wir suchen zur Unterstützung
unserer 5-köpfigen Familie eine

kinderliebe,
engagierte Frau,

die gewohnt ist, mit Kindern
umzugehen, und gut kochen kann.
Raum Höngg, Wipkingen, Engstringen,
Regensdorf. Wir freuen uns sehr,
Sie kennenzulernen.

Tel. 044 380 14 66, abends, auch
Telefonbeantworter oder schriftlich
unter familienmail@bluewin.ch

PAWI-
GARTENBAU

Beratung - Planung -
Erstellung - Unterhalt
von Gärten - Biotopen -
Parkanlagen - Dach-
gärten - Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Castelli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern
und Bäumen,
allgemeine Fäll-Arbeiten

RESTAURANTS

Neueröffnung

Samstag 26. Februar 2011
ab 18.00 Uhr

Da Noi
ristorante

Marina und Babis Lianakis Rütihofstrasse 19
8049 Zürich Tel +41 (0)44 341 00 30
Di-So 9-14 17-23 Uhr

Herzlich willkommen

Restaurant
Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen
Regensdorf und Höngg

Fondue Chinoise
à discrétion
Neuer Spielplatz

Montag bis Sonntag
geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

• Ideal für Firmen-, Familien-
und Vereinsanlässe

• Genügend Parkplätze
Bus 485 direkt
vor der Tür

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey
und das «Grünwald»-Team



Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07
www.gruenwald.ch

Das kleinste Restaurant
bei Ihnen zu Hause.

Störkoch
«Michelangelo»

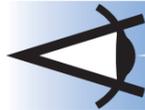
Sieben Gründe,
den Störkoch «Michelangelo»
nach Hause zu bestellen.

Mehr Infos unter:
www.stoerkochmichelangelo.ch
Telefon 044 341 65 02

Auch
kleine
Inserate
erzielen
hohe
Beachtung!

Dieses
Inserat
kostet
**zwei-
farbig**

nur
Fr. 88.-
inkl. MwSt.



Im Blickfeld

Steuerentlastung für Bonusritter?



«Steuerentlastung» für Superreiche und Bonusritter, aber höhere Krankenkassenprämien für tiefe Einkommenschichten, das ist die gegenwärtige Devise der bürgerlichen Regierungsmehrheit.

Letzte Woche hat Finanzdirektorin Ursula Gut den sogenannten Steuerbelastungsmonitor vorgestellt und behauptet, der Kanton Zürich sei nicht attraktiv für Reiche. Wohlge-merkt: Zu den Reichen gezählt werden Leute mit Vermögen ab 30 Millionen Franken. Solche gibt es im Kanton Zürich rund 3000(!). Die Finanzdirektorin will also, dass bedeutend mehr Reiche und Superreiche im Kanton Zürich Wohnsitz nehmen. Dass dadurch die Häuser- und Landpreise noch mehr angeheizt werden und damit die Wohnungsmieten für den Mittelstand und die tieferen Einkommen weiter steigen, kümmert die bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat nicht.

Zaubermittel Sparpaket?

Die Zaubermittel, bei welchen Regierungsrat und Bürgerliche inklusive Mitte-Parteien im Steuerwettbewerb mitmachen wollen, heissen «Sparpaket» einerseits und «Steuerpaket» andererseits. Mit dem, was die Bevölkerung unter «Sparen» versteht, hat ein «Sparpaket» übrigens nichts zu tun. Mit einem «Sparpaket» werden Ausgabenkürzungen zusammengestellt, damit auf der andern Seite mit einem «Steuerpaket» Steuergeschenke an die Reichen verteilt werden können.

Mit dem «Sparpaket San10» soll der Staatshaushalt in den nächsten

vier Jahren um 1600 Millionen «entlastet» werden. Mit dem «Steuerpaket», das im Mai zur Abstimmung kommt, sollen die höheren Einkommen 400 Millionen Franken jährlich weniger Steuern zahlen. Man rechne!

Mit dieser Politik wird der Solidaritätsgedanke, der diesem Gesellschaftssystem zugrunde liegt, immer mehr ausgehöhlt. Die San10-Massnahmen beinhalten unter anderem: Abbau von 150 Stellen im Unispital, Reduktion des Rahmenkredits für Beiträge an energetische Gebäudesanierungen, Kürzung der Prämienverbilligungs-Beiträge für tiefe Einkommen. All dies nur, damit die ohnehin Reichen pro Jahr 400 Millionen mehr auf die hohe Kante legen können. Damit öffnet sich die Schere zwischen Arm und Reich noch mehr. Steuersenkungen führen wie oben dargelegt direkt zu einem Abbau staatlicher Leistungen. Deshalb sollten hohe Einkommen wie auch exorbitante Erbschaften angemessen versteuert werden. Die mit dem Steuerpaket vorgesehene Streichung der obersten zwei Progressionsstufen ist ein Affront gegenüber den mittleren und unteren Einkommenschichten. Es ist unverständlich, warum sich bürgerliche Parteien und die Parteien der Mitte mit den Reichsten solidarisieren und dabei der arbeitenden Bevölkerung immer mehr Kosten aufbürden.

Am 3. April können die Wählerinnen und Wähler zeigen, dass sie mit dieser einseitigen Politik zugunsten der Superreichen nicht einverstanden sind, indem sie diejenige Partei wählen, welche sich für einen gerechten und solidarischen Kanton Zürich einsetzt, nämlich die SP. Und am 15. Mai können die Stimmberechtigten mit einem klaren Nein das einseitige Steuerpaket bachab schicken.

MONIKA SPRING, KANTONS-RÄTIN SP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Unsichtbare
Spang

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

malergeschäft
r./ingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

• Buchhaltungen und Steuern
• Firmengründungen und Revisionen
• Erbteilungen und
Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Auf Wunsch der Verstorbenen hat die Beisetzung im engsten Familienkreis stattgefunden.

Zürich, den 16. Februar 2011

Traueradresse:
Ruth Gerhard-Frieden
Eschenring 1, 6300 Zug

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.
Dietrich Bonhoeffer

Traurig, aber dankbar für die lange gemeinsame Zeit nahmen wir Abschied von meiner geliebten Mama, Schwiegermama und unserem unvergesslichen Grossmami und Urgrossmami

Trudi Frieden-Schenk

30. Juli 1913 bis 6. Februar 2011

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie zu Hause friedlich einschlafen.

In stiller Trauer:

Ruth und Werner Gerhard-Frieden, Zug
Heidi und Franco Dotta-Gerhard mit Annina und Jasmine, Zug
Elisabeth Gerhard mit Julian und Aline, Basel
Werner Gerhard mit Simon, Zug
Viviane und Pascal Vogt-Gerhard mit Lukas und Oliver, Oberwil BL
Elsbeth Frieden, Orselina
und Anverwandte

**Pistolenschiessen:
Schnupperkurs in Höngg**

Am Samstag, 26. März, findet im Schützenhaus Höngg ein Schnupperkurs in Pistolenschiessen statt. Der Kurs wendet sich an interessierte Frauen und Männer ohne Schiesserefahrung, die den sicheren Umgang mit einer Pistole erlernen und erste Erfahrungen im Pistolenschiessen machen möchten.

Im Vordergrund des Kurses stehen die sichere Handhabung einer Waffe, das korrekte Zielen und das Schiessen im 25-Meter-Stand. Leihwaffen werden zur Verfügung gestellt.

Treffpunkt und Kurszeiten

Samstag, 26. März, Theorieteil: 10 bis 12 Uhr, Praxis im Schiessstand: 14 bis 17 Uhr. Unkostenbeitrag 50 Franken. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Spätester Anmeldetermin: Samstag, 12. März. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.standschuetzen-hoengg.ch oder telefonisch unter 044 341 52 04. (e)



«Eine gute Idee ist meist nicht genug, um als Jungunternehmen Erfolg zu haben – für die Umsetzung müssen auch die Finanzen stimmen. Wie kommen junge Firmen zu Kapital, wenn die Eigenmittel nicht ausreichen?»

Bevor ein Jungunternehmer mit der Kapitalsuche beginnen kann, braucht es als Basis einen Businessplan. Dieser ist die Entscheidungsgrundlage für Kapitalgeber und enthält die wichtigsten Aspekte über das neue Unternehmen. Potenzielle Investoren wollen wissen, wer die Geschäftsführung innehat, welches Produkt angeboten wird, welche Märkte bearbeitet werden und wie sich die Wettbewerbssituation präsentiert. In einen Busi-

Finanzieller Start für Jungunternehmen

nessplan gehören zudem ein Marketing- und Vertriebskonzept und vor allem eine ausführliche Finanzplanung über die nächsten rund fünf Jahre. Wichtig ist dabei, die Kalkulation und Annahme positiver und negativer Szenarien der Unternehmensentwicklung aufzuführen.

Für die Kapitalbeschaffung kommen verschiedene Finanzierungsarten in Frage. Der Unternehmer kann sich für einen Kredit an eine Bank richten. Es ist davon auszugehen, dass die Bank in der Regel Eigenkapital in der Grössenordnung von 30 bis 40 Prozent erwartet. Nebst eigenen Ersparnissen helfen oftmals Familie und Freunde, mit einem Darlehen eine Firma in der Startphase mitzufinanzieren. Die Fremdfinanzierung durch die Bank sollte dann jährlich um 15 bis 20 Prozent der Kreditsumme zurückgeführt werden. Dabei haben die Kreditgeber keine Mitspracherechte in der Firma. Das

Darlehen muss aber fix verzinst und vollständig zurückbezahlt werden.

Eine weitere Finanzierungsmöglichkeit für ein junges Unternehmen ist die Suche eines Investors, der sich am Kapital der Firma mitbeteiligt. Dies kann eine Person aus dem Familien- oder Freundeskreis sein, aber auch eine unabhängige Drittpartei. Der Vorteil von Beteiligungskapital: Das Geld muss nur im Erfolgsfall in Form von Dividenden verzinst werden. Die Investoren besitzen aber einen Anteil an der Firma und haben Mitspracherechte.

Eine Mischform dieser Finanzierungsarten ist das Mezzaninekapital. Diese individuelle Finanzierung durch eine Bank kann ein Kredit sein, der nach einiger Zeit in Beteiligungskapital gewandelt wird oder ein Kredit, der fix verzinst wird, und zusätzlich eine Erfolgskomponente enthält.»

OTTO MÜHLEBACH, ZKB WIPKINGEN

GELD-TIPP

RUND UM HÖNGG

Zwischenlager

Bis Sonntag, 10. April, Kunst-Ankäufe der Stadt Zürich 2006 bis 2010. Helmhaus.

«My Fair Lady»

Donnerstag, 24. Februar, bis 19. März, ohne Audrey Hepburn und trotzdem klassisch inszeniert vom Estrich-Theater Zürich. Maiers Theater am Albisriederplatz.

Fledermäuse malen

Samstag, 26. Februar, 11 bis 16 Uhr, «Der Grosse Abendsegler», Fledermaus-Malwettbewerb für die Kleinen. Fledermaus-Ausstellung, Zoo Zürich.

Farben, Formen und mehr

Samstag, 26. Februar, 14.30 Uhr, Vernissage mit Bildern von Priska Schlumpf, Ausstellung bis 13. Mai, täglich 8 bis 19 Uhr. Pflegezentrum Käferberg.

Active Sundays



Bewegung für die ganze Familie
Sport Center Science City, Hönggerberg

Attraktive Bewegungslandschaft für Kinder von 4–10 Jahren. Vorträge und Demonstrationen zu den Themen Bewegung und Sport. Eintritt frei.

Sonntag, 27. Februar, 10.00–17.00 Uhr
Thema: Muskeln – Motor des Lebens

Weitere Daten und Infos zu den Anlässen: www.wir-bewegen-zuerich.ch



ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Zürcher Kantonalbank

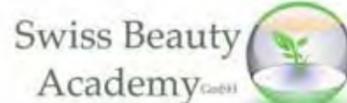


ZAHLBARE WOHNUNGEN FÜR ALLE.
KANTONSRAT: LISTE 2 und Regine Aepli und Mario Fehr in den Regierungsrat.



www.sp6sp10.ch

Als Modell viel Geld sparen, zum Beispiel: **Gratis-Haarschnitt oder Maniküre ab 5 Franken!**



www.swiss-beauty-academy.ch
Limmattalstrasse 247, 8049 Zürich
Telefon 044 340 10 70
Montag- und Samstag-Nachmittag ohne Voranmeldung

DIE UMFRAGE

Wie nutzen Sie Angebote der Quartierschüür?



Mit den Kindern nutze ich den Spielplatz rund um die Quartierschüür. Dort stehen auch Spielsachen zur Verfügung, beispielsweise Schaufeln für den Sandkasten. In der Quartierschüür werden – insbesondere während den Schulferien – Programme angeboten, die Kinder können dort basteln und spielen. Dafür ist meine Tochter im Moment noch zu klein, wenn sie grösser ist, wird sie aber bestimmt gerne teilnehmen. Irgendwann werden wir die Quartierschüür sicher auch für einen Anlass wie einen Kindergeburtstag mieten. Die Quartierschüür hat viele gute Angebote und ist eine ganz tolle Einrichtung.

ANDREA UHLMANN

Ich habe zwar keine Kinder, trotzdem glaube ich, dass es eine Einrichtung wie die Quartierschüür braucht. Es ist immer gut, wenn es einen Ort für Jugendliche und Kinder gibt, dann können sie sich dort beschäftigen, ohne Blödsinn zu machen. Kürzlich hat man im Rütihof mehrere Baracken für Jugendliche erstellt, das befürworte ich auch. Als Jugendlicher will man sich vielleicht von seinen Eltern distanzieren, dann ist es gut, wenn man auch einen anderen Ort als das eigene Zuhause hat. Ich habe als Jugendliche auch von solchen Angeboten profitiert.



Als meine Kinder kleiner waren, haben wir das Angebot der Quartierschüür oft genutzt: Wir gingen in die «Chrabelgruppe», dort trafen sich einmal in der Woche Kinder und Mütter aus dem Rütihof. Ein Vorteil dieses Treffs war, dass ich andere junge Mütter aus dem Rütihof kennen lernte – wir waren damals neu im Quartier. Jetzt gehe ich mit meinen Kindern nicht mehr regelmässig in die Quartierschüür, manchmal aber gehen die Kinder dort noch etwas basteln.

SERPENTINA HAGNER

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per Mail an redaktion@honger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».



Interview: MATHIEU CHANSON

Interview: MATHIEU CHANSON

Yasmine unter Weltstars



Die Hönggerin Yasmine Yamada auf Tuchfühlung mit Weltmeister Stéphane Lambiel und Europa-Meisterin Sarah Meier. (zvg)

Am Sonntag, 13. Februar, fand in Glarus bei wunderschönem Wetter eine Open-Air-Eisrevue statt. Dabei war, neben Weltstars wie Ex-Weltmeister Stéphane Lambiel und der neuen Europameisterin Sarah Meier, auch die Hönggerin Yasmine Yamada.

Die 13-jährige Eiskunstläuferin hat eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich: Sie belegte jeweils den ersten Platz beim Eulach-Cup in Winterthur und bei der Kantonalmeisterschaft in Kloten.

In Biasca wurde sie Vize-Schweizer-Meisterin in der Kategorie Nachwuchs U14. Mit diesem Leistungs-

nachweis durfte sie zum ersten Mal an einer Eisrevue vor zahlreichem Publikum ihre Meisterschaftskür sowie eine Showkür präsentieren. Yasmine, die von der Trainerin Bettina Ariza-Hügin trainiert wird, begeisterte die Zuschauer in Glarus mit ihrer ausdrucksstarken Choreographie und mit einem technisch anspruchsvollen Doppelpaxel.

In der Garderobe mit den Stars

In der gemeinsamen Garderobe durfte sie die beiden Topathleten hautnah erleben – und zeigte sich danach von der natürlichen, bescheidenen Art der beiden sehr beeindruckt. (e)

Dem Frühling entgegen – Neues wagen

Neue Erfahrungen sammeln, unbeschwert und ohne Vorkenntnisse etwas Neues ausprobieren; dazu soll ein Workshop der @KTIVI@-Kerngruppe anregen.

Wer möchte nicht zwischendurch die vertrauten Pfade verlassen und etwas Neues anpacken? Sich auf ein kleines Abenteuer für schöpferische Gedanken einlassen, um bisher Unbekanntes, für das scheinbar das Talent fehlt, dann in den Lebenslauf einzubauen. Die Winterzeit bietet sich geradezu dafür an, etwas Neues anzupacken und mit einem guten Gefühl dem Frühling entgegenzusehen.

Im Workshop kann aus drei verschiedenen Themen ausgewählt wer-

den. Ein Angebot richtet sich an Neugierige, die gerne einmal ihre vielleicht noch verdeckte kreative Mal-Ader entdecken und nach Herzenslust mit Pinsel und Farbe experimentieren wollen. Oder wird eher aktive Entspannung mit Körperübungen zu dezenten Hintergrundklängen gesucht? Als Drittes steht Musik, gepaart mit Bewegungen, beim Organisten Pius Dietschy im Zentrum.

Anmeldung erwünscht

Treffpunkt ist am Donnerstag, 17. März, 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 10. März an das Pfarreisekretariat, Telefon 043 311 30 30, erwünscht. (e)

Fern von Naturgewalten

Die Bruchstellen der Erdkruste sind durch tiefe Gräben, hohe Gebirge und Vulkane gespickt. Die stärkste Vulkankette führt von Alaska und den Aleuten über die russische Halbinsel Kamtschatka, den Kurilen und Japan zu den Philippinen. Auf den Philippinen gibt es 37 Vulkane, wovon noch 18 aktiv sind. Durch Verschiebung von Kontinentalplatten entstehen Erdbeben. Zwischen der Eurasischen und der Pazifischen liegt die Philippinische Platte. Starke Erdbeben sind auf den Philippinen eher selten, aber mit einem Rütteln der Erde muss ab und zu gerechnet werden. Eines der schwersten Erdbeben ereignete sich am 16. Juli 1990 mit einer Stärke von 7,7 auf der Richterskala, wo im Norden (Luzon) zahlreiche Strassen, Plätze und weit mehr als 20 000 Häuser und Gebäude zerstört wurden. Über 100 000 Menschen wurden obdachlos und 1600 fanden den Tod. Allein 150 kamen im Hyatt-Hotel in Baguio City ums Leben, wo ich 36 Stunden zuvor noch eine Schwarzwäldertorte gegessen hatte.

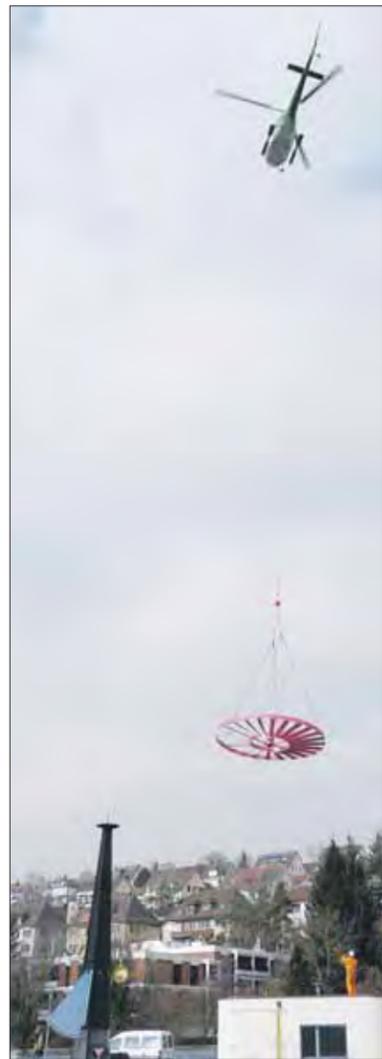
Die nördlichen Inseln der Visayas und Luzon liegen im Bereich eines Taifun-Gürtels, wo jährlich starke, zum Teil orkanartige Wirbelwinde zum chinesischen Festland ziehen und Erdbeben sowie Überschwemmungen auslösen, die erhebliche Schäden anrichten. Erstaunlich ist es deshalb, dass in diesen von Naturgewalten betroffenen Gebieten die meisten Menschen leben. Fast 40 Prozent leben in Städten und gut 60 Prozent auf dem Land. 37 Prozent sind jünger als 14 Jahre, der Anteil der 65-Jährigen und darüber beträgt nur 3,8 Prozent. Von Überalterung wie in Europa keine Spur. Und wir Senioren? Wir haben uns in den Südwesten der Philippinen begeben, auf die dünn besiedelte und gebirgige Insel Palawan, die 400 Kilometer lang, aber nur maximal 40 Kilometer breit ist. Zu ihr gehören noch weitere 1768 kleinere Inseln. Hier befinden sich die grössten Fischgründe und die schönsten aller weissen Traumstrände. Wir sind weitab von Naturgewalten und Luftverschmutzung und geniessen die Natur, die Ruhe, die Sonne, die freundlichen Menschen, das Schwimmen im kristallklaren Wasser, das gute Essen mit leckeren Fischgerichten und den atemberaubenden und funkelnden Sternenhimmel. Viel Bewegung gehört ebenso dazu, damit wir die nötige Fitness für die spätere Radtour erlangen.

Hermann Isler, www.ichtherapie.ch



Limmatspritzer hob ab

Der Limmatspritzer, das Wahrzeichen der Werdinsel, wurde letzten Mittwoch, 16. Februar, für Revisionsarbeiten demonstriert. Am Donnerstag flog ein Helikopter das grosse Windrad zum Werkhof der Wasserversorgung Zürich.



Der Limmatspritzer ist als Wahrzeichen beliebt und die Wasserfontäne, die er unregelmässig in hohem Bogen in die Limmat spritzt, sorgt immer für eine kleine Überraschung. Nun wurden bei einer Routineuntersuchung Schäden an den Befestigungen des Windrades und im Getriebe festgestellt, die nicht vor Ort behoben werden konnten.

Aus diesem Grund wurde beschlossen, das Windrad und das Getriebe zu demontieren und im Anschluss in der Werkstatt der Wasserversorgung Zürich zu untersuchen, um festzustellen, welche Revisionsarbeiten notwendig sind. Der Zeitpunkt der Wiedermontage des beliebten Windrades sei im Moment noch nicht klar, teilte Jörg Krause von der Wasserversorgung Zürich auf Anfrage mit. (fh)

Höngg: damals und heute

Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Das nicht ganz so alte Foto in der Ausgabe vom 10. Februar zeigte die Limmattalstrasse 198, bevor die Altbauten abgerissen und durch neue Häuser in weitgehend ähnlicher Kubatur ersetzt wurden – was, man erinnert sich, speziell in vermeintlichen

Fachkreisen nicht goutiert worden war. Die aktuelle Aufnahme hat Mike Broom aus derselben Perspektive aufgenommen. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.honger.ch/Archiv/ImLaufeDerZeit abrufbar.



Hier das nächste «Rätsel»

Da diese Woche nochmals Schnee bis in die Niederungen angesagt wurde, ist dies die hoffentlich letzte Gelegenheit vor nächstem Dezember, dieses Bild zu drucken. Wo standen vor vielen Jahren diese jungen Bäume und Bänke luden zum Blick über das

noch ferne Zürich? Die Auflösung erscheint im nächsten «Höngger». Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. (fh)